

Panzer Sabine

Vorname: Sabine

Nachname: Panzer

erfasst als: Komponist:in

Genre: Neue Musik Klassik

Instrument(e): Klavier Violine Oboe Gitarre Blockflöte

Geburtsjahr: 1960

Geburtsort: Judenburg

Geburtsland: Österreich

Panzer studiert Musiktheorie und Komposition in Wien (mit Schwerpunkt elektroakustische/elektronische Komposition) und Salzburg; parallel zur universitären Ausbildung erfolgt ein privates Klavierstudium bei Markus Hinterhäuser. Unter den vielfältigen internationalen Begegnungen erweist sich Luigi NONO als die, bis heute, prägende Persönlichkeit. Sein frühzeitiger Tod führt zum radikalen Rückzug der Komponistin.

In den "Jahren der Abwesenheit" und des Reisens entsteht u.a. TOTENKLAGE – zum Andenken an Luigi NONO. Panzer geht nach Spanien zu Eduardo Chillida und zum Studium seiner Raum/Zeit-Skulpturen. Die Komponistin prägt für ihre Musik den Begriff "© CentroAssente-Abwesende Mitte" – der akustisch nie in Erscheinung tretende Bezugspunkt. Panzer arbeitet mit Raum, non-time-areas & non-space-areas, Fermatenarealen und klanginhärenter Bewegung. Die Komponistin lebt zurückgezogen in Berlin und Wien.

Stilbeschreibung

"Musikhistorische Verortung: Zweite Wiener Schule (Arnold Schoenberg/Anton Webern), Luigi NONO. Anders als die serielle Anlage einiger Werke des Venezianers, zielen zentrale stilistische Paradigmen im Werk Sabine E. Panzers auf permanent sich modifizierende Modalstrukturen. Die Funktionalität und Charakteristik von Intervallbeziehungen bilden dabei die Grundbausteine der musikalischen Sprache. Als harmonikale Basis der von Panzer anerkannten Werkliste (vor 1989 entstandene Arbeiten wurde von der Komponistin vernichtet) entwickelt die Komponistin einen auf

intervallischen Spannungsproportionen aufbauenden 5-Ton-Modus. Abwesenheit (Assente) und die Gesetzmäßigkeit von Bewegung per se werden für die kompositorische Arbeit immer wichtiger. Der wandelbare 5-Ton-Modus generiert über präzise Transpositionsprozesse nach und nach jenen Ort, der Abwesenheit als strukturimmanentes Moment in Erscheinung treten lässt. Vereinfacht gesagt: der im Rahmen eines werkbezogenen Systems relevante Faktor ASSENTE entsteht gerade durch die Aussparung, durch das akustisch nicht in Erscheinung Tretens des absoluten Bezugs- oder Zentraltones (in extremum wird als ein Paradox der vollständige Modus sozusagen umdefiniert und in die Abwesenheit katapultiert). Das Konzept überträgt Panzer konsequent auf alle anderen musikalischen Prozesse und Parameter, z.B.: Rhythmus: In der einer Komposition angemessenen Variationsbreite untermauern mehrere ausdefinierte und gleichzeitig übereinander geschachtelte Rhythmuszellen, die sich ununterbrochen durch die ganze Komposition ziehen, quasi als permanent anwesende gleichzeitig nur rudimentär auch in ihrer akustischen Gestalt in Erscheinung tretende Monaden. Diese technisch-musikalische Konkretisierung der Idee des "CentroAssente" (AbwesendenZentrums) erzeugt kohärent ein bewusstes Verbergen der musikalischen Idee. Das, was dem aufmerksamen Ohr schließlich erklingt ist nichts als die Erinnerung und Sehnsucht an jene ewig abwesende Stille. Auf den Spuren der Klangentfaltung - Intensiv beschäftigt sich die Komponistin auch mit klangintrinsischen Aspekten: Die klanginhärente Bewegung und die Beschaffenheit des Einzelklangs in vertikaler (Mikrotonalität) und horizontaler Klangstruktur - was, wie und wo genau ist jene Schwelle, die Geräusch zur rezipierbaren Tonhöhe hin verdichtet. Das erfordert vom Musiker sowie dem Auditorium die Bereitschaft zum Hineinhören/Hinhören/Aufhorchen. Die Entfaltung vom Klang im Raum, vom Einzelton erfordert Zeit, viel Zeit, unberechenbare Zeit oder aber ein Anhalten von Zeit - ein Stillstehen im Klang und in der räumlichen Klangbewegung. Zur Bewältigung dieser Zeitstrukturen entwickelt Panzer Fermatenareale. Fermaten erzeugen einen räumlichen und zeitlichen Stillstand (non-space-areas / non-time-areas) und bewirken ein Aufbrechen und Dekonstruieren von festgelegten Abläufen. Solche Fermatenareale dienen in den Kompositionen Panzers der Bewältigung komplexer Zeitstrukturen."

Sabine Panzer (1995)

Auszeichnungen

1999 Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur: Staatsstipendium für Komposition

Ausbildung

Musikschule der Stadt Salzburg: Violine, Gitarre, Musiktheorie

1978–1983 Salzburg: Privatunterricht (Klavier, Musiktheorie)

1980–1981 Salzburg: Vorbereitung auf das Musiktheorie-,
Kompositionsstudium

1981–1982 Universität Mozarteum Salzburg: ao. Hörerin

1983–1987 Universität Mozarteum Salzburg: Komposition, Musiktheorie (
Boguslaw Julien Schaeffer) - Diplom

1999 San Sebastian (Spanien): Studium von Raum/Zeit-Skulpturen (Eduardo
Chillida)

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien: Elektronik, Elektroakustik
(Dieter Kaufmann)

Wien: Privatunterricht Klavier (Markus Hinterhäuser)

Teilnehmerin an zahlreichen internationalen Meisterkursen/Workshops, u. a.
bei: John Cage, Alfred Schnittke, Karlheinz Stockhausen, Luigi Nono

Tätigkeiten

1989–1990 künstlerische Beeinflussung/Kontakt mit Luigi Nono bis zu dessen
Tod

2001–heute Schaffung/Copyright des Terminus *centroAssente* – *abwesende
Mitte* (= der akustisch nie in Erscheinung tretende Bezugspunkt)

zahlreiche internationale Aufführungen/Vorträge, u. a. in: Südkorea (Seoul),
Frankreich (Paris), Italien (Rom, Taranto, Sardegna), Deutschland (Berlin,
Köln, Ingolstadt), Schweiz (Lausanne, Luzern), Polen (Krakau), USA
(Alexandria/Virginia)

Aufträge (Auswahl)

2007 *El Cimarrón Ensemble* (Deutschland): Mio Passar Soliario

2009 *Modern Art Sextet*, Berlin (Deutschland): Vocis in Ore

Aufführungen (Auswahl)

1989 Mozarteum Salzburg: Kleines Kammerkonzert (UA)

1990 oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik, Künstlerhaus
Salzburg: Herbst. (UA)

1990 Sabine Panzer (org), Evangelische Kirche Hallein: Pan. (UA)

1990 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg: marco blau: Trauermusik
(UA)

1991 oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik - Konzert der
Preisträger:innen des Mozartwettbewerbs für Komposition, Orchesterhaus
Salzburg: Niente (UA)

1997 [Christina Schorn](#) (git) - *Halleiner Stadtfestwochen*, Pernerinsel
Salinenkapelle: [Miniaturen](#) (UA)
1998 [oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik](#), Künstlerhaus
Salzburg: [Stripsonate](#) (UA überarb. Version)
1998 [oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik](#), Orchesterhaus
Salzburg: [La Partenza](#) (UA)
1998 [Yvonne Zehner](#) (git), Lausanne (Schweiz): [Die Fliege](#) (UA)
1998 *Duo Zehner*, Luzern (Schweiz): [Duo](#) (UA)
1999 *Duo Wolfersberger*, Wien: [MuBA](#) (UA)
2001 Berlin (Deutschland): [Pour Joelle Leandre](#) (UA)
2001 Elzbieta Sternlicht (pf), Berlin (Deutschland): [Nomina I](#) (UA)
2005 Ivan Mancinelli (perc), Taranto (Italien): [N.Y.B.O.R](#) (UA)
2005 *Ensemble für Neue Musik Smeyers*, David Smeyers (dir) - *Festival für
Neue Musik Köln*, St. Peter (Deutschland): [Assente III – San Pietro di Colonia](#)
(UA)
2006 *El Cimarrón Ensemble*, Taranto (Italien): [Trio Assente](#) (UA)
2006 Maurizio Paciariello (pf), Goethe Institut Rom (Italien): [Per Due Mani](#)
(UA)
2007 *El Cimarrón Ensemble - Festival "Sommerkonzerte im Altmühltal"*, Audi
Forum Ingolstadt (Deutschland): [Mio Passar Soliario](#) (UA)
2008 *Duo Schorn-Mancinelli*: [Christina Schorn](#) (git), Ivan Mancinelli (mar),
Sardegna (Italien): [VAest](#) (UA)
2009 *Modern Art Sextet*, Seoul (Südkorea): [Vocis in Ore](#) (UA)
2012 [Angelika Luz](#) (s), [Kairos Quartett](#), Berlin (Deutschland): [mientras](#) (UA)

Diskografie (Auswahl)

Tonträger mit ihren Werken

2017 mientras - Angelika Luz, Kairos Quartett (Edition Zeitklang)

Literatur

1997 Günther, Bernhard (Hrsg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus
Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien:
music information center austria, S. 814–815.

Quellen/Links

Oesterreichisches Musiklexikon online: [Panzer, Sabine](#)

Wikipedia: [Sabine Panzer](#)
